

Zeckenkrankheiten bei Haustieren

Liebe Besitzer und Ratsuchende von Zeckenkrankheiten bei Haustieren. Nachfolgende Ausführungen mögen Ihnen eine Hilfestellung bieten, so mein Wunsch.

Schon lange ist bekannt dass Hunde und Katzen auch an Borreliose und FSME erkranken können. Bei Hunden liegt die Erkrankungsrate von etwa 9 bis zu 90%. Zecken suchen sich auch hier warme und dünnhäutige Körperstellen, z.B. Schulter, Gelenkfalten, hinter den Ohren.

Die Folge von Zeckenbissen sind: Lahmheit, Gelenkschwellungen und Gelenkentzündungen, Fieber, Nierenerkrankungen, Rückenprobleme und ein sich verschlechterndes Allgemeinbefinden. Zudem lässt der Appetit deutlich nach. Ein schubweises Auftreten der Beschwerden, wie beim Menschen auch zu beobachten, ist besonders typisch und erfordert rasches Handeln. Nicht selten erkranken die Tiere an Herzmuskelentzündung. **Tierarzt aufsuchen!**

Im Ausland sind zudem die Krankheitserreger der **Babesien** und der **Ehrlichiose** von Bedeutung. Gefährdet durch die Ehrlichioserreger sind vor allem die Deutschen Schäferhunde, befallen werden immer die weißen Blutzellen der Tiere.

Der serologische Labornachweis wird durch den ELISA-TEST oder den IFAT-Test geführt.

Die Therapie bei Hunden: Die empfohlenen Medikamente von Tierärzten und Tierärztlichen Hochschulen sind: Tetracyclin, Doxycyclin, Ampicillin. Therapiedauer immer ÜBER 3 Wochen. Eingesetzt werden können auch Infusionstherapien. Diese Hinweise habe ich vom Zecklab Liebisch.

Bei den Hunden ist eine **Impfung gegen Borreliose** möglich. Anzuwenden nicht vor der 12. Woche. Eine Folgeimpfung erfolgt dann nach 4 Wochen, die Schutzdauer liegt bei etwa 8 Monaten. Bezeichnung des Impfstoffes „Vakizine“ oder“ Marilym“.

Auch Zeckenhalsbänder, Zeckenspray und andere können als Schutzmaßnahmen bei Katzen und Hunden eingesetzt werden. Suchen Sie ihr Tier nach einem Aufenthalt im Freien ganz gezielt nach Zecken ab. Bedenken Sie, dass sich Zecken, die im Fell des Tieres sind, auf den Menschen übergehen können. Zecken können innerhalb der Wohnung etwa 5 Tage überleben.

Ernst Fischer

März 2006